

Bear Family Records CD Review

Publisher:	Galore, August 2015
Article No.:	BCD17372
Link:	https://www.bear-family.de/various-aus-grauer-staedte-mauern-die-neue-deutsche-welle-ndw-1977-85-teil-2.html
Artist:	Various Artist
Title:	Aus grauer Städte Mauern - Die Neue Deutsche Welle (NDW) 1977-85, Teil 2

NDW: AUS GRAUER STÄDTE MAUERN Die Neue Deutsche Welle 1977-1985, Teil 2 *Bear Family/Büchergilde*

★★★★★



Der Begriff Neue Deutsche Welle ist zum Schlagwort verkommen und wird heute gern auf die totgespielten Gute-Laune-Hits der Jahre 1980-83 reduziert.

Das tut der Bewegung furchtbar Unrecht, versammelte sie doch Musik aus den verschiedensten Ecken unter ihrem Dach, die zum Teil auch im Ausland Maßstäbe gesetzt hat. So beriefen sich Depeche Mode in ihren Anfangstagen auf das Düsseldorfer Label Ata Tak, das Bands wie Der Plan oder DAF hervorbrachte, bevor es mit Andreas Doraus „Fred vom Jupiter“ einen großen Hit landen konnte. Auch der zweite Teil der Reihe „NDW: Aus grauer Städte Mauern“ kombiniert beide Elemente miteinander: die Hits und das Abseitige. Ohne Wertung und sichtbare Sortierung steht der Schmalz-Rockabilly der Ace Cats neben den avantgardistischen Experimenten von Foyer Des Arts, naiv-provokanter

Quatsch à la Ixi Seite an Seite mit renommierten Szenepägern wie den Krupps. Mainstream von Nena, Markus und Tom Schilling trifft auf Düsseldorfer Prollpunk der Marke KFC, die Berliner Band Interzone mit ihrem harten Rhythm'n'Blues ist ebenso im Boot wie die Performance-Künstler von Minus Delta-t oder das Duo Enzian, das traditionelle Blasmusik mit Rockrhythmen kombinierte. Es gibt also viel zu entdecken – rund die Hälfte der insgesamt 46 Tracks blühte seinerzeit im Verborgenen. Es ist das Verdienst des Samplers, dass er neben den großen Erfolgen auch die übersehenen Perlen und den zu Recht vergessenen Schrott dieser Zeit versammelt. Damit liefert er weit mehr als nur Futter für die nächste Ü40-Party, sondern entwirft vielmehr eine Chronik dieser für die nationale Musikszene so wichtigen Phase. Und hält damit das bedeutendste Element der NDW fest: Dass es quer durch alle Stilarten auf einmal nicht mehr uncool war, in der Heimatsprache zu singen. **Chris Hauke**

Bear Family Records CD Review

Publisher:	Galore, August 2015
Article No.:	BCD17372
Link:	https://www.bear-family.de/various-aus-grauer-staedte-mauern-die-neue-deutsche-welle-ndw-1977-85-teil-2.html
Artist:	Various Artist
Title:	Aus grauer Städte Mauern - Die Neue Deutsche Welle (NDW) 1977-85, Teil 2

Various Artist

Aus grauer Städte Mauern - Die Neue Deutsche Welle (NDW) 1977-85, Teil 2

Der Begriff Neue Deutsche Welle ist zum Schlagwort verkommen und wird heute gern auf die totgespielten Gute-Laune-Hits der Jahre 1980-83 reduziert. Das tut der Bewegung furchtbar Unrecht, versammelte sie doch Musik aus den verschiedensten Ecken unter ihrem Dach, die zum Teil auch, im Ausland Maßstäbe gesetzt hat. So beriefen sich Depeche Mode in ihren Anfangstagen auf das Düsseldorfer Label Ata Tak, das Bands wie Der Plan oder DAF hervorbrachte, bevor es mit Andreas Doraus „Fred vom Jupiter“ einen großen Hit landen konnte. Auch der zweite Teil der Reihe „NDW: Aus grauer Städte Mauern“ kombiniert beide Elemente miteinander: die Hits und das Abseitige. Ohne Wertung und sichtbare Sortierung steht der Schmalz-Rockabilly der Ace Cats neben den avantgardistischen Experimenten von Foyer Des Arts, naiv-provokanter Quatsch à la Ixi Seite an Seite mit renommierten Szeneprägern wie den Krupps. Mainstream von Nena, Markus und Tom Schilling trifft auf Düsseldorfer Prolpunk der Marke KFC, die Berliner Band Interzone mit ihrem harten Rhythm'n'Blues ist ebenso im Boot wie die Performance-Künstler von Minus Delta-t oder das Duo Enzian, das traditionelle Blasmusik mit Rockrhythmen kombinierte. Es gibt also viel zu entdecken - rund die Hälfte der insgesamt 46 Tracks blühte seinerzeit im Verborgenen. Es ist das Verdienst des Samplers, dass er neben den großen Erfolgen auch die übersehenen Perlen und den zu Recht vergessenen Schrott dieser Zeit versammelt. Damit liefert er weit mehr als nur Futter für die nächste Ü40-Party, sondern entwirft vielmehr eine Chronik dieser für die nationale Musikszene so wichtigen Phase. Und hält damit das bedeutendste Element der NDW fest: Dass es quer durch alle Stilarten auf einmal nicht mehr uncool war, in der Heimatsprache zu singen.